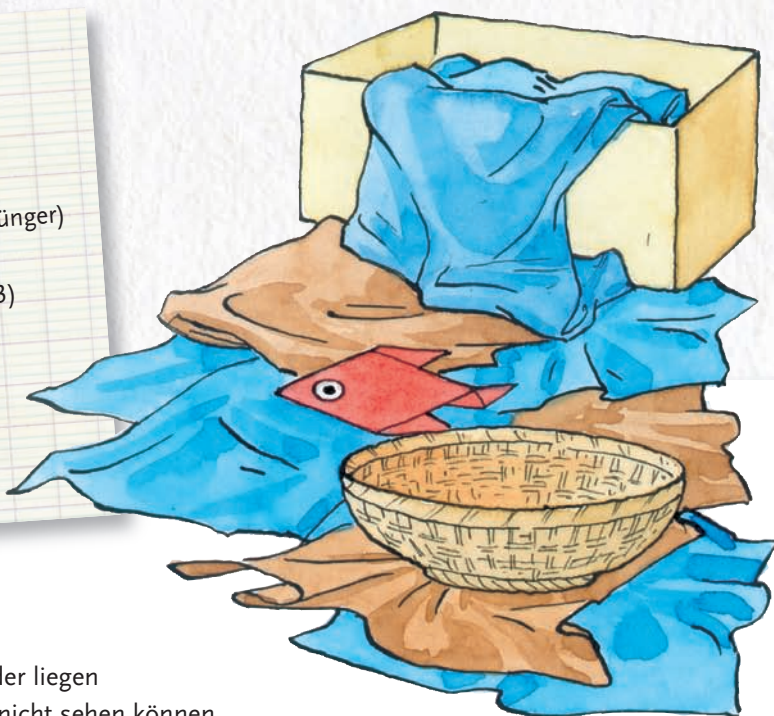


Freundschaft mit Jesus – Freundschaft untereinander

Mit den folgenden Elementen kann ein kindgerechter Wortgottesdienst gestaltet werden. Die Kinder erfahren von Jesus, dem Freund aller Menschen, und denken mit ihm über Freundschaft nach.

Material

- Kiste mit
 - blauen und braunen Tüchern
 - Boot (oder Korb von braunen Tüchern umgeben)
 - drei bis vier biblische Erzählfiguren (Jesus, zwei bis drei Jünger)
 - kleine Fischernetze
 - kleine (selbstgebastelte) Fische (Bastelanleitung auf S. 23)
- großes Fischernetz
- selbstgebastelte Fische, die am Ende des Wortgottesdienstes an das Netz gehängt werden können
- Wäscheklammern
- Bibel



Vorbereitung

- ▶ Im Raum hängt ein Fischernetz.
- ▶ Unter den Stühlen oder den Bänken der Kinder liegen selbstgebastelte Fische, die die Kinder noch nicht sehen können.
- ▶ In einer Kiste befinden sich blaue und braune Tücher, ein Boot, kleine Netze, kleine Fische und die Bibelfiguren.

Eröffnungslied

Zusammen woll'n wir feiern (S. 22)

Begrüßung und Eröffnung

Gottesdienstleitung (GL): Schön, dass ihr heute alle da seid. Wir sind zusammengekommen, um gemeinsam mit Jesus über die Freundschaft nachzudenken. Wir wollen eine Geschichte hören, in der wir erfahren, dass Jesus ein besonderer Freund ist, dem wir vertrauen können.

Fragen an die Kinder

- ▶ Hast du eine beste Freundin oder einen besten Freund?
- ▶ Wo und wie habt ihr euch kennengelernt?
- ▶ Warum brauchen wir eigentlich Freunde? (gemeinsam spielen, Geheimnis anvertrauen, gemeinsam lachen, Erlebnisse erzählen, miteinander reden ...)
- ▶ Was ist für dich in einer Freundschaft wichtig? (einander helfen, trösten, unterstützen, einander nicht im Stich lassen, vertrauen, zusammenhalten ...)

GL: Freundschaft können wir mit einem Netz vergleichen. Es fängt auf und hält zusammen. Wir können darauf vertrauen, dass wir aufgefangen werden. Wir haben so ein Netz aufgehängt – unser Freundschaftsnetz.

- ▶ Wozu wird so ein Netz verwendet?
(zum Fische fangen)
- ▶ Was wäre, wenn in dem Netz ein großes Loch wäre?
(das Netz wäre unbrauchbar, die Fische würden durchrutschen ...)
- ▶ Was müsste man tun, um das kaputte Netz wieder verwenden zu können?
(flicken, reparieren, vielleicht ein Neues besorgen ...)

GL: Manchmal entsteht auch in unseren Freundschaftsnetzen ein Loch, weil wir vielleicht miteinander gestritten haben oder keine Zeit zum Trösten hatten, wenn eine Freundin oder ein Freund traurig war. Daher wollen wir zu Beginn des Gottesdienstes den lieben Gott bitten, dass er uns hilft, kaputte Löcher in unseren Freundschaftsnetzen zu erkennen:

Kyrie

1. Lieber Gott, du liebst alle Kinder. Hilf uns, dass wir uns wieder versöhnen, wenn wir gestritten haben. – Herr, erbarme dich.
2. Lieber Gott, du liebst alle Kinder. Du zeigst uns, wie wichtig es ist, uns gegenseitig zu helfen und füreinander da zu sein. – Christus, erbarme dich.
3. Lieber Gott, du liebst alle Kinder. Wir vertrauen darauf, dass du uns in deinem Freundschaftsnetz auffängst. – Herr, erbarme dich.

Erzählung (Evangelium)

(nach Lk 5,1-11)

Die Kinder werden Schritt für Schritt zur Erzählgeschichte/zum Evangelium hingeführt und in die Vorbereitung eingebunden.



GL: Seht unter eurem Stuhl oder eurer Bank nach. Dort befindet sich etwas.

- ▶ Was ist das? (Fisch)
- ▶ Wo leben Fische? (im Wasser)
- ▶ Ich habe blaue Tücher. Diese möchte ich auf den Boden legen, sie sollen einen See darstellen. Um die Tücher hinzulegen, brauche ich deine Hilfe.
Einige Kinder helfen mit, die Tücher hinzulegen.

Alle Kinder werden nun gebeten, nach vorne zu kommen, ihre Fische auf die blauen Tücher zu legen und sich drumherum zu setzen (Halbkreis). Bei kalten Böden sollten Sitzteppiche zu Verfügung stehen.

- ▶ Leben Menschen auch im Wasser? (Nein, auf dem Land)
Ich habe braune Tücher. Diese möchte ich auf den Boden legen, sie sollen die Küste darstellen. Zum Hinlegen der Tücher brauche ich deine Hilfe.
Einige Kinder helfen mit, die Tücher hinzulegen
- ▶ Es gibt Menschen, die Fischer sind. Womit kann ein Fischer auf die See hinausfahren? (mit einem Boot)
Ein Kind hilft mit, das Boot auf die blauen Tücher zu stellen
- ▶ Nun haben wir das Land, einen See und ein Boot vorbereitet. Dazu gibt es eine Geschichte, die wir in einem Buch nachlesen können. Wie heißt dieses Buch? (Bibel)
GL zeigt den Kindern eine Bibel, schlägt die Bibelstelle Lk 5,1-11 auf und legt diese neben das Bodenbild.

Die erste Bibelfigur (Simon) wird aus der Kiste genommen. Während die GL die Bibelstelle mit den Figuren für die Kinder spielerisch darstellt, lesen drei Personen die Geschichte vor.



Simon: Hallo Kinder. Ich heiße Simon. Mein bester Freund ist Jesus. Mit ihm habe ich einmal etwas Unglaubliches erlebt. Das muss ich euch erzählen. Das Ganze passierte hier an diesem See. Der heißt See Gennesaret. An einem Abend war ich mit anderen Freunden auf dem See, um Fische zu fangen.

Eine zweite und/oder dritte Bibelfigur wird dazugenommen.

Wir waren die ganze Nacht mit meinem Boot auf dem See. Ich weiß nicht, wie oft wir die Netze auswarfen, um wenigstens ein paar Fische zu fangen. Doch kein einziger wollte in unser Netz. Da waren wir sehr traurig.

Freund: Petrus, wir helfen dir beim nächsten Mal wieder. Nur heute bringt es nichts mehr. Die Sonne geht schon auf, und am Tag fangen wir erst recht keine Fische. Fahren wir zurück ans Ufer. Wir können die kaputten Netze, die wir an Land zurückließen, flicken. Vielleicht haben wir morgen mehr Glück.

Petrus: Enttäuscht und verzweifelt fuhren wir ohne Fische zurück ans Ufer. Nachdem wir angekommen waren, reparierten wir die alten Netze und wuschen sie im See. Plötzlich sah ich eine große Menschenmenge, die zum Strand kam. Sie wurde immer groer. Alle wollten einem Mann zuhören, der Jesus heißt. Ich kannte ihn noch nicht und wusste noch nicht, dass er mein bester Freund werden würde. Bevor Jesus zu den Menschen sprach, kam er auf mich zu und bat mich, ihn mit meinem Boot ein Stück weit vom Land wegzufahren, damit er genug Platz hätte und alle Menschen ihn sehen und hören könnten. Da ich nichts Besonderes vorhatte, bat ich einige Freunde, mir zu helfen und fuhr mit Jesus ein Stück auf den See hinaus. Von dort aus sprach er zu den Menschen, die ihm gespannt vom Ufer aus zuhörten. Danach sagte er zu mir:

Jesus: Simon, fahr nicht zurück zum Ufer, sondern weiter auf den See hinaus. Dort wirf die Netze aus, um Fische zu fangen.

Petrus: Das, was er vorher zu den Menschen sprach, fand ich toll. Bloß jetzt dachte ich, dass er wohl zu viel Sonne abbekommen hatte. Die ganze Nacht hatten wir gearbeitet und nichts gefangen. Und jeder weiß doch, dass man am See Gennesaret tagsüber nichts fängt. Andererseits – ich weiß nicht, warum – hatte ich Vertrauen zu Jesus. Deshalb sagte ich zu ihm: „Obwohl wir die ganze Nacht nichts gefangen haben, mache ich, was du sagst, und werde die Netze auswerfen.“ So ruderten wir ein Stück weiter auf den See hinaus, warfen die Netze aus, und dann geschah das Wunderbare! In kurzer Zeit waren die Netze voll mit den schönsten Fischen. So etwas ist mir noch nie passiert! Die Netze waren so voll, dass ich sie ohne meine Freunde gar nicht ins Boot bekommen hätte. Wir mussten sogar Freunde von der Küste rufen, damit sie mit ihrem Boot zu uns hinberkamen und uns halfen.

Kleine Netze mit kleinen Fischen werden ins Boot gelegt.

Alle: Uff, sind die Netze schwer. Hoffentlich reißen sie nicht. Das muss eine Unmenge von Fischen sein.

Petrus: Am Ende waren die Boote randvoll mit Fischen, und wir mussten vorsichtig rudern, damit die Boote nicht voll Wasser liefen, so tief lagen sie. Wir konnten es noch immer nicht begreifen – ich schon gar nicht.

Am Ufer angekommen, mussten noch andere mithelfen, damit wir die Boote an Land ziehen konnten, so schwer waren sie. Andere Fischer kamen zu uns und staunten. So viele Fische hatten sie noch nie gesehen, schon gar nicht bei Tag.



Jesus: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du zum Menschenfischer. Du wirst auch andere Menschen begeistern.

Petrus: Seitdem beschloss ich, bei Jesus zu bleiben: Ich ließ alles zurück und folgte ihm nach. Ich erlebte viele Dinge mit Jesus, meinem besten Freund, der mich nie im Stich lässt. Selbst dann nicht, als ich ihn einmal verraten habe. Aber das ist eine andere Geschichte.

GL: Jesus ist schon eine tolle Persönlichkeit. Simon und seine Freunde waren Männer, die täglich darum besorgt waren, ob sie ausreichend Fische fingen, um diese verkaufen zu können und selbst genug zu Essen zu haben. Wie in einer richtigen Freundschaft, vertrauten sie Jesus voll und ganz und fuhren nochmals auf den See hinaus, um die Netze auszuwerfen, obwohl am Tag noch weniger Fische ins Netz gehen als in der Nacht. Sie folgten ihm sogar nach.

Jesus hat das Vertrauen, das die Jünger zu ihm hatten, nie ausgenutzt. Jesus ist ein richtiger Freund. So können auch wir Jesus vertrauen, der immer bei uns ist, selbst dann, wenn wir uns vielleicht einmal alleine fühlen.

Die Kinder befestigen ihre Fische mit Wäscheklammern an dem großen Fischernetz.

Fürbitten

GL: Von Jesus können wir lernen, was Freundschaft ist und wie wir sie leben können – mit allen Kindern dieser Welt. So bitten wir:

1. Lieber Gott, wir danken dir für unsere Freunde.
Hilf uns, dass wir gerne gemeinsam miteinander spielen, lachen, lernen und reden.
2. Lieber Gott, wir danken dir für unsere Freunde.
Hilf uns, dass wir offen zueinander sind und einander helfen.
3. Lieber Gott, wir danken dir für unsere Freunde.
Hilf uns, dass wir zusammenhalten, auch dann, wenn wir nicht immer derselben Meinung sind.
4. Lieber Gott, wir danken dir für unsere Freunde.
Hilf uns, dass wir für Kinder da sind, die keine Freunde haben.

GL: Egal woher wir kommen, welche Sprache wir sprechen, ob wir helle oder eine dunkle Haare haben: Alle Menschen, alle Kinder sind Kinder Gottes. So wollen wir uns die Hände reichen und gemeinsam das Vaterunser beten.

Vaterunser

Segensgebet

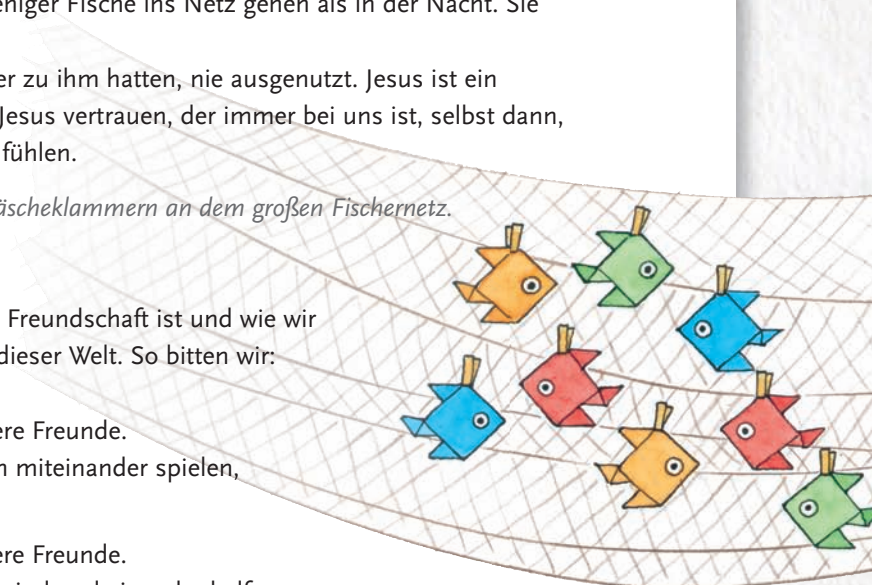
Lieber Gott, du bist immer bei uns.

In Jesus haben wir einen Freund, der zu uns steht, dem wir voll und ganz vertrauen können.

Mit ihm brauchen wir nichts zu fürchten.

Durch ihn wissen wir, dass unsere Eltern, unsere Freunde, alle Kinder und Erwachsenen dieser Welt, ein großes Freundschaftsnetz bilden können.

Segne uns, damit wir für andere wahre Freunde sein können und andere für uns wahre Freunde sind – so wie Jesus, der ein Freund aller Menschen ist, und uns liebt.
Amen.



Zusammen woll'n wir feiern

Ein einfaches Lied, das zum gemeinsamen Feiern mit Jesus einlädt!

Das Lied kann mit den Kindern mit Bewegungen eingeübt werden.

Text & Musik: Daniela Dicker
Alle Rechte bei der Autorin

Hal - lo! XX Hal - lo! XX Wie geht's dir denn so?

am dm G
Ich freu - e mich sehr, dich zu sehn! X X

C F G C
Hal - lo! XX Hal - lo! XX Ich bin ja so froh!

F C F C
Wir bei - de wol - len Freun - de sein, denn Je - sus lädt uns al - le ein.

dm G C
Zu - sam - men woll'n wir fei - ern. Das ist schön! X X

Die Kinder stehen sich beim Singen gegenüber (Reihen, Innen- und Außenkreis o. ä.). Nach einem gesungenen Durchgang gehen die Kinder einen Platz weiter und begrüßen den Nächsten.

An den Stellen XX wird zwei Mal, bei X einmal geklatscht.
Noch besser ist es, in die Handflächen des anderen zu klatschen – Gerade, über Kreuz ...